

Christina Niederstadt

Erkrankungen der Harnwege

In diesem Kapitel wird die Pharmakotherapie bei unkomplizierten Harnwegsinfekten, bei Harninkontinenz und benigner Prostatahyperplasie beschrieben. Unkomplizierte Harnwegsinfekte gehören zu den häufigsten Beratungsanlässen in der Praxis.

Harnwegsinfekte

Gegenstand dieses Abschnitts sind ausschließlich **unkomplizierte Harnwegsinfekte**. Hinsichtlich der (haus-)ärztlichen Vorgehensweise werden Harnwegsinfekte (HWIs) bei Kindern (anatomische oder funktionelle Anomalien als mögliche Ursache) oder Männern (mögliche Prostatabeteiligung, Erreger nicht vorhersehbar) oder Schwangeren (Gefahr der Pyelonephritis mit schwerem Verlauf) wie ein komplizierter HWI eingestuft. Als kompliziert gelten ferner HWIs bei immunsupprimierten Patienten, Steinträgern, Trägern von Urinkathetern, Patienten mit anatomischen Defekten oder neurologischen Schäden oder chronischen urologischen Erkrankungen sowie bei urologisch mindestens einmal operierten Patienten. Eine akute Pyelonephritis bei einer prämenopausalen, nicht schwangeren, ansonsten gesunden Frau mit den Symptomen Flankenschmerz, Übelkeit, Erbrechen, Fieber – mit und ohne Zeichen einer Zystitis – ist eine unkomplizierte Pyelonephritis und kann ambulant allgemeinärztlich behandelt werden.

Diagnostik

Bestehen **Dysurie und Pollakisurie** bei einer **ansonsten gesunden Frau**, handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen **unkomplizierten Harnwegsinfekt**. Auch die bei manchen Frauen rezidivierenden HWIs werden als unkompliziert angesehen, wenn die einzelnen Episoden unkompliziert sind. Die häufigsten bei unkomplizierten HWIs gefundenen Erreger sind *E. coli* (70–95 %), *Staphylococcus saprophyticus* (5–10 %) sowie Klebsiellen, Proteuspezies und Enterobakter. Keimquelle ist meistens der eigene Körper, häufigster Infektionsweg die Aszension über die Urethra. Bei einem unkomplizierten HWI können in klinisch eindeutigen Fällen labortechnische oder apparative

Untersuchungen unterbleiben. Besteht jedoch zusätzlich zu den Symptomen eines HWI vaginaler Ausfluss, kann das auf wichtige Differenzialdiagnosen hinweisen und ist Anlass für eine gynäkologische Untersuchung.

Tritt innerhalb von 14 Tagen nach einem HWI ein erneuter HWI auf, handelt es sich um einen Rückfall und somit um ein Therapieversagen. Ab dem zweiten Rückfall sind eine Urinkultur und eine resistenzgerechte Therapie erforderlich. Eine weiterführende Diagnostik ist auch bei einer anfänglich als unkompliziert eingestuften Pyelonephritis notwendig, wenn das Fieber nicht innerhalb von 72 Stunden zurückgeht. Bei kompliziertem HWI muss vor Therapiebeginn immer eine Kultur angelegt werden.

Ein Screening auf eine asymptomatische Bakteriurie sollte **nur in Ausnahmefällen**, bei schwangeren Frauen, Zustand nach Transplantation, vor urologischen Eingriffen oder vor Nierenpunktionen durchgeführt werden. Und nur in diesen Fällen sollte eine antibiotische Behandlung eines asymptomatischen HWI erfolgen. Selbst jahrelange Verläufe einer asymptomatischen Bakteriurie (z. B. bei Frauen mit Diabetes) blieben in Studien ohne schwerwiegende negative gesundheitliche Auswirkungen.

> Cave: Bei negativem Teststreifenbefund ist ein HWI nicht ausgeschlossen!

Therapie

Nicht jeder unkomplizierte HWI muss antibiotisch behandelt werden. Die Therapiebedürftigkeit hängt sowohl von patientenseitigen Faktoren als auch von der Virulenz der Erreger ab. Da bei einem unkomplizierten HWI keine Folgeschäden zu befürchten sind, ist die rein symptomatische Behandlung unter Verzicht auf Antibiotika eine vertretbare Option (Vorteil: keine Resistenzentwicklung, keine Nebenwirkungen von Antibiotika). Im Vergleich zur Antibiotikatherapie halten die Beschwerden hier im Schnitt drei Tage länger an.

Antibiotika

Wichtiger als Resistenzberichte des Labors sind für die Einschätzung der zu erwartenden Wirksamkeit eines Antibiotikums patientenindividuelle Faktoren wie die Einnahme eines bestimmten Antibiotikums

Bei strukturellen oder funktionellen Veränderungen/Anomalien

im urogenitalen System liegt ein komplizierter Harnwegsinfekt vor.

Bei unkompliziertem Harnwegsinfekt kann auf Antibiotika verzichtet werden.